

Volleyball-Turnier mit Strandgefühl

HAARD: Familiensportbund kann acht Teams begrüßen

Die guten Sportbedingungen durch das neue Beachvolleyballfeld, aber auch die vielseitigen Zeltmöglichkeiten auf dem weitläufigen Vereinsgelände des Familiensportbundes (FSB) Haard haben sich herumgesprochen.

So wurde der hiesige Verein vom Dachverband der Naturisten mit der Ausrichtung einer Beachvolleyball-Mixed-Meisterschaft beauftragt. Dabei wurde nicht nur guter Sport geboten. Die Organisatoren zauberten mit einer Cocktail-Bar und fetziger „West Coast Music“ für die Zuschauer und Aktiven ein wirkliches „Beachfeeling“ rund um den Sandplatz. Acht Teams aus Witten, Aachen,

Duisburg, Köln, Ertland-Ville und dem Gastgeber FSB Haard hatten zum Teil mehrere Mannschaften gemeldet. Jede Mannschaft bestand aus zwei Damen und zwei Herren (Mixed). Aus zwei Blöcken à vier Teams wurden die Endrundenteilnehmer ermittelt. Schon früh zeichnete sich eine Dominanz der ersten Mannschaft aus Witten ab. Ohne Spielverlust konnte sie den ersten Turniertag beenden. Fast ebenso deutlich, mit nur einem Spielverlust, erreichte die Mannschaft aus Köln die Endrunde.

Am zweiten Turniertag ging es noch einmal hochklassig her. Beim FSB-Haard gab es ein Familienduell. Vater gegen Sohn sowie Vater und Mutter gegen Tochter standen sich im Spiel um den dritten

Platz gegenüber, den die ersten und zweiten Teams des Familiensportbundes unter sich ausmachten. Am Ende hatte der Nachwuchs die Nase vorn und belegte mit Petra Schicke, Svenja Brand, Gero Dziarstek und Jörg Wilks Platz drei.

Ein mitreißendes Duell um den Sieg lieferten sich im Endspiel die Teams vom SuN Witten und LKK Köln. Am Ende hatte die Mannschaft aus Witten mit Martina Ries, Anke Schneidewind, Rainer Behr und Arnd Kesten zwei Sätze knapp gewonnen und wurde von der Volleyball-Fachwartin des Verbandes, Regina Brand, (FSB Haard) mit einem Wanderpokal und Ehrenpreisen ausgezeichnet.

- www.fsb-haard.de



Mit einer Cocktail-Bar und fetziger „West Coast Music“ zauberten die Organisatoren für die Gäste ein wirkliches „Beachfeeling“ rund um den Sandplatz.

—FOTO: PRIVAT